

Mein Erasmus-Semester in Luleå war eine der besten Erfahrungen meines Lebens.

Das Land ist wunderschön und da man als Erasmusstudent in einem der Wohnheime in direkter Nähe zum Wald wohnt, konnte ich sehr viel spazieren gehen und, nachdem der Schnee weg war, auch angenehm auf Picknickdecken auf Wiesen rund um die Wohnheime sitzen. Luleå ist auch besonders toll für Wintersportfreunde – ich habe Eishockey, Eisklettern und Ski-Fahren ausprobiert, und manche meiner Freunde haben noch sehr viel mehr und öfter Sport gemacht. Sehr oft war ich auch auf dem Meer, der „Eisbahn“, eislaufen. Die Kälte, die Dunkelheit und der Schnee, der von etwa von November/Oktober bis April/Mai liegt, sind nicht zu unterschätzen, aber dann hat man sich doch recht schnell daran gewöhnt. Nordlichter sind natürlich auch ein Highlight, auf das die Chancen so weit oben in Schweden eigentlich recht gut stehen. Ich persönlich hatte eine eher schlechte Saison erwischt, trotzdem habe ich zwei Mal sehr schöne Polarlichter gesehen (und bestimmt 10-, 20-mal ziemlich langweilige, eher graue Polarlichter).

Die Wohnheime sind sehr schön und vor allem – jedenfalls verglichen mit meiner eigenen Erfahrung in Saarbrücker Wohnheimen – ziemlich groß. Seine Ausstattung muss man allerdings so ziemlich komplett selbst mitbringen oder als Second-Hand-Paket von anderen Studierenden abkaufen (das will das Erasmus-Büro aber bald ändern). Die Uni ist von den Wohnheimen leicht zu Fuß erreichbar. Sie ist schön modern eingerichtet und warm und hell und ich habe gerne in der Bibliothek gelernt. Der Schwedisch-Kurs für internationale Studierende hat total Spaß gemacht und Katja ist wirklich eine Klasse Lehrerin und hat auch immer sehr viele Einschnitte gemacht, um über schwedische Kultur zu reden. Und der Kurs English Creative Writing war einfach nur ein Traum.

Kosten waren auch voll in Ordnung – die Studierendenheime sind eher günstig (etwa 310€ für die Einzelapartments, WGs noch günstiger), vor allem, da man den Juni nicht bezahlen musste; Lebensmittel sind leider vergleichsweise teuer, und das Mensa-Essen lohnt sich auch nicht wirklich (so 8-9€, aber dafür Buffet und ziemlich gut; aber nicht so viele vegetarische Optionen). Trotzdem kam man mit der Förderung finde ich ziemlich gut über die Runden.

Freunde fürs Leben habe ich in Luleå auch gefunden, mehrere Erasmus-Studierende und auch zwei Schwedinnen. Die Erasmus-Studierenden sind untereinander sehr gut vernetzt und ich finde, ESN (Erasmus Student Network) Luleå macht Klasse Arbeit und hat sehr viele Aktionen anzubieten. Ich bin persönlich aber eher sehr introvertiert und habe das soziale Angebot nicht wirklich viel genutzt und mich lieber in kleinem Rahmen getroffen. In der Hinsicht war das Land eigentlich auch Klasse für mich, Luleå wirkt generell etwas ruhiger und zurückgezogener. Aber wenn man Aktivitäten und Freunde sucht, kann man sie eigentlich auch finden. Besonders Klasse war es, Aktivitäten zusammen mit dem Uni-Sport Stil zu machen, sie hatten wirklich viele tolle Gruppenaktivitäten im Angebot, die alle zu meinen besten Erfahrungen in Schweden zählen. Die Trips sind generell ein Highlight – besonders Klasse fand ich die Lofoten, Kiruna, Storforsten und den Markt in Jokkmokk. Die Bus-/Zuganbindung ist vergleichsweise nicht so gut; meistens reicht es, aber um an manche Orte zu kommen, muss man auch ein Auto mieten. Aber in Luleå selbst gibt es auch ein paar tolle Angebote – ich war wie gesagt viel auf dem gefrorenen Meer, im Sommer dann am Strand, Gammelstad ist sehr schön, Midsommar war ein absolutes Highlight und man kann auch einige coole Aktionen vor Ort buchen, ich war zum Beispiel Hundeschlitten fahren und das hat total Spaß gemacht.

Generell bin ich sehr glücklich mit meiner Erfahrung. Ich hatte in Luleå eine der entspanntesten und gleichzeitig aufregendsten Zeiten in meinem Leben, und werde bestimmt noch ein paar Mal zurück nach Schweden kommen.